



Großadmiral Dr. h. c. Raeder

Die Kriegsmarine hat ein besonderes Interesse daran, daß das Verständnis für unsere kolonialen Belange in weitesten Kreisen des Volkes gefördert und vertieft wird. Ich begrüße daher die geplante Herausgabe der „Kolonial-Bücherei“ und erteile mein Einverständnis dazu, daß die Gestaltung der Schriftenreihe in Zusammenarbeit mit dem Oberkommando der Kriegsmarine erfolgt.

Raeder.



Gauleiter Bohle

Die Herausgabe der von Ihnen geplanten und mit meinem Presseamt eingehend besprochenen Kolonial-Bücherei der deutschen Jugend begrüße ich sehr. Eine Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Kriegs- und Handelsmarine, die als Mittler und Beschützer zwischen Heimat und Kolonien tätig sein wird, halte ich für besonders wünschenswert. Es ist mein Wunsch, daß auch diese Bücherreihe dazu beitragen möchte, im deutschen Volk und ganz besonders in der deutschen Jugend koloniales Denken zu wecken und zu fördern.

G. Bohle



Admiral von Trotha

Die Herausgabe der von Ihnen geplanten und mit uns besprochenen Kolonial-Bücherei begrüßt der Reichsbund Deutscher Seegelung sehr. Die Kolonialfrage gehört aufs engste mit der Seegelung zusammen, deren Weckung und Vertiefung im deutschen Volke dem Reichsbund vom Führer übertragen ist. Wir halten eine Zusammenarbeit aller an der Kolonialfrage beteiligten Stellen für sehr erwünscht, um so bei dem Einsatz der geplanten Bücherei einen möglichst großen Leserkreis und damit weiteste Verbreitung des in diesen Büchern enthaltenen Gedankengutes sicherzustellen.

Admiral von Trotha

Unsere Forderung nach Kolonien ist begründet nicht nur im historischen Rechtsanspruch, sondern vor allem in dem elementaren Rechtsanspruch auf eine Beteiligung an den Rohstoffquellen der Erde.

ADOLF HITLER